

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 11

Illustration: Wie lang ächt - lüpft's eus nu es Bitzeli?
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

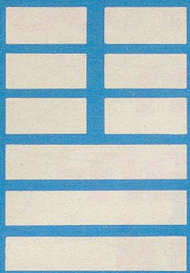
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Giovanetti Befragung am Kaminfeuer

«Ich pflege die Faulheit schon ein halbes Leben; trotzdem geht es mir immer noch sehr gut; ist das nicht wie ein Wunder?»

«Sicher! Es gehört allerdings zu den teuerst bezahlten Wundern im Moment der – Inventaraufnahme beim Uebergang ins Jenseits.»

Jugenderinnerungen

«Die jungen Mädchen zu meiner Zeit waren doch anders», sagt der Grossvater.

«Heute sieht man keine mehr rot werden. Damals sind sie noch errötet.»

«Was hast du ihnen denn gesagt?» fragt die Enkelin.



Usem
Inner-
rhoder
Witz-
tröckli

De Jock säät zom Bisch: «Du i globe i bi alergisch uff Leder.»
«Oms tuusig Gottswile werom?»
froged de Bisch. Do säät de Jock: «Won i hütte Moge im Bett inne vewached bi, han i d Schueh no aagkha ond en Chopf gkha wie e Puurehuus.»

Sebedoni

Zeichnung: W. Büchi



**Wie lang ächt – lüpft's
eus nu es Bitzeli?**

Mit nur 1,3 % steht die Schweiz an der Spitze der Länder mit der geringsten Teuerungszunahme im vergangenen Jahr.